

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1941)

Heft: 8

Artikel: Chronik für den Monat Juni [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch wiederum Pflichten gegen ihre Untertanen. Der Bischof entschied sich in seinem Gewissensstreite für den Kaiser, nicht so der Abt, wenigstens nicht ganz. Er blieb im Lande und lieferte sogar Blei ab und hinderte jedenfalls den Auszug seiner Leute in keiner Weise. Allein er scheint doch eine zurückhaltende Einstellung bewahrt zu haben. Auffälligerweise hatte er im Januar bei Beginn des Krieges auf Informationen vom bischöflichen Hofe hin die Zahl und Macht der österreichischen Truppen wohl etwas stark dargestellt³². Daß dem Abte die Regenten des Bistums am 8. Mai 1499 geradezu mit Prozeß drohen, wenn er nicht zahle, läßt ebenfalls auf keine allzu kriegerische Einstellung schließen³³. Ferner war der Abt 1494 mit P. Ulrich Willi, wohl wegen der Besetzung der Pfarrei Ems, in heftigen Streit gekommen, der bis zum Kardinal Visconti nach Rom ging³⁴. Und nun war gerade dieser Pater ein Befürworter des Krieges gegen Österreich!

(Schluß folgt.)

Chronik für den Monat Juni (Schluß.)

22. Die Naturforschende Gesellschaft unternahm unter der Führung der Herren Prof. Hs. Brunner und Lehrer P. Flütsch eine Exkursion auf den Furner Berg, die den zahlreichen Teilnehmern reiche geologische und botanische Anregung bot.

23. In Chur wurde der neue Sportplatz an der Ringstraße eingeweiht.

26. In der Nacht vom 25./26. Juni wurde von der Erdbebenwarte der Kantonsschule ein schwaches Beben um 1 Uhr 30 Minuten 44 Sekunden registriert, dessen Herd in der Umgebung von Chur gelegen ist.

28. In der Martinskirche in Chur veranstaltete die Kantonsschule einen Schlußakt verbunden mit einer kurzen Feier zur Erinnerung an das 650. Geburtsjahr der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Im Mittelpunkt der Feier standen die Verlesung des Bundesbriefes von 1291 und eine Ansprache von Herrn Regierungsrat Dr. Nadig, eine gehaltvolle Rückschau, Umschau und Auschau. Die Gedenkrede war umrahmt von musikalischen Darbietungen der Schüler, und zum Schluß sang die große Gemeinde die Barblansche Vaterlandshymne.

³² Brief des Statthalters und Rates von Disentis an Uri 26. Januar 1499 auf Grund des äbtlichen Berichtes aus Chur. Büchi S. 5—6, 558.

³³ JHGG 28 (1898) 135—136.

³⁴ Archivio di Stato Milano: Roma (già Potenze Estere). Brief des Herzogs von Mailand an Kardinal Visconti vom 26. Februar 1494 (Min.). Kopie im Bundesarchiv Bern.

30. In Bivio tagte vom 26. bis 29. die Evangelisch-rätische Synode. Außer mit der Aufnahme neuer Kandidaten beschäftigte sie sich mit verschiedenen wichtigen Angelegenheiten unserer reformierten bündnerischen Landeskirche.

Chronik für den Monat Juli

12. In Chur besprach eine Versammlung von Bauleuten auf Einladung und nach einer Orientierung des Stadtpräsidenten die Wohnungsmarktlage.

15. Das Kuratorium der Alfred-Vogt-Stiftung hat Dr. med. B. Semadeni in Davos den Alfred-Vogt-Preis 1941 zuerkannt. Diese Ehrung erfolgte in Anerkennung der wissenschaftlichen Bedeutung seiner Arbeit „Erster Nachweis in der Schweiz am Spaltlampenmikroskop von zahlreichen Mikrofilarien der beiden Augen“.

20. Zum Andenken an Dr. Oskar Bernhard wurde im Segantini-Museum in St. Moritz eine Erinnerungsplakette vom Medailleur Hans Frey aus Basel enthüllt. Dem offiziellen Akt im Museum, wo der Präsident der Gesellschaft für das Segantini-Museum, Direktor Mühlemann, den schöpferischen Anteil Dr. Oskar Bernhards an der Gründung dieser Kulturstätte beleuchtete, folgte ein geselliger Abschluß. Aus dem offiziellen Dank des Gemeindepräsidenten ging hervor, daß Dr. Oskar Bernhard auch eine klimatologische Stiftung für St. Moritz bestimmt hat.

25. Als Konviktvorsteher an der Kantonschule wird mit Amtsantritt auf 15. August 1941 auf ein Probejahr Sekundarlehrer Valentin Jenny, von Praden, in Andeer, gewählt.

29. Im Kreuzspital in Chur ist der Bischof von Chur, Laurentius Matthias Vincenz, gestorben. Der Verstorbene stand im 68. Lebensjahr. Er erhielt nach Studien in Disentis, Einsiedeln, Chur und Rom im Jahre 1899 die Priesterweihe und amtete zuerst als Vikar in Zürich-Örlikon und zu St. Peter und Paul in Zürich. 1908 siedelte Laurentius Matthias Vincenz als bischöflicher Kanzler nach Chur über und wurde 1915 Kanonikus der Kathedrale in Chur. 1932 erfolgte seine Ernennung zum Bischof von Chur und zum apostolischen Administrator der Urschweiz und der Kantone Zürich und Glarus.

30. Im Oberengadin finden gegenwärtig Oberengadiner Musikwochen statt, die einheimischen Künstlern von Name und Ruf Gelegenheit bieten, in Fex, Sils und Silvaplana zu konzertieren.

31. Die Fremdensaison hat sich über Erwarthen gut angelassen. Der verflossene Monat Juli brachte uns einige Wochen schönen, warmen Wetters, das mitgeholfen hat, die Mehrzahl unserer Sommerkurorte mit Gästen zu beleben. Bevorzugt sind die Badeorte. So kommt es, daß Schuls-Tarasp-Vulpera, Tenigerbad, Passugg, Alvaneu-Bad, Disentis gute Frequenzen aufweisen. Aber auch die übrigen Fremdenkurorte wie Flims, Tschierschen, Praden, St. Antönien, Pontresina, Campfer, Sils, Maloja, Fex u. a. weisen stattliche Besucherzahlen auf, während die großen Winterkurorte wie St. Moritz, Davos, Arosa, Klosters und Lenzerheide nicht so günstig abschneiden.